



Ich bin Anders

Timo entdeckt, was Jason so anders macht

Publiziert von LoveWorld Publishing
22/23 Billing Way, Oregun, Ikeja, Lagos, Nigeria.
E-mail: info@kiddiesloveworld.org,
Website: www.kiddiesloveworld.org.

ISBN:

Copyright © 2020 by LoveWorld Publishing.

Alle Rechte nach internationalem Urheberrecht vorbehalten. Inhalt und/oder Umschlag dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von LoveWorld Publishing weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form vervielfältigt werden.

FOR MORE INFORMATION AND TO PLACE ORDERS:

DEUTSCHLAND

**Christ Embassy Berlin
Bandelstr. 30
10559 Berlin
Tel: (+49) 176 84553050
www.christembassyberlin.org
www.rhapsodiederrealtita.de**

SÜDAFRIKA:

**303 Pretoria Avenue
Cnr. Harley and Braam Fischer,
Randburg, Gauteng
South Africa.
Tel.: +27 11 326 0971,
Fax: +27 113260972**

USA:

**Christ Embassy Houston,
8623 Hemlock Hill Drive
Houston, Texas. 77083
Tel.: +1-281-759-5111
+1-281-759-6218**

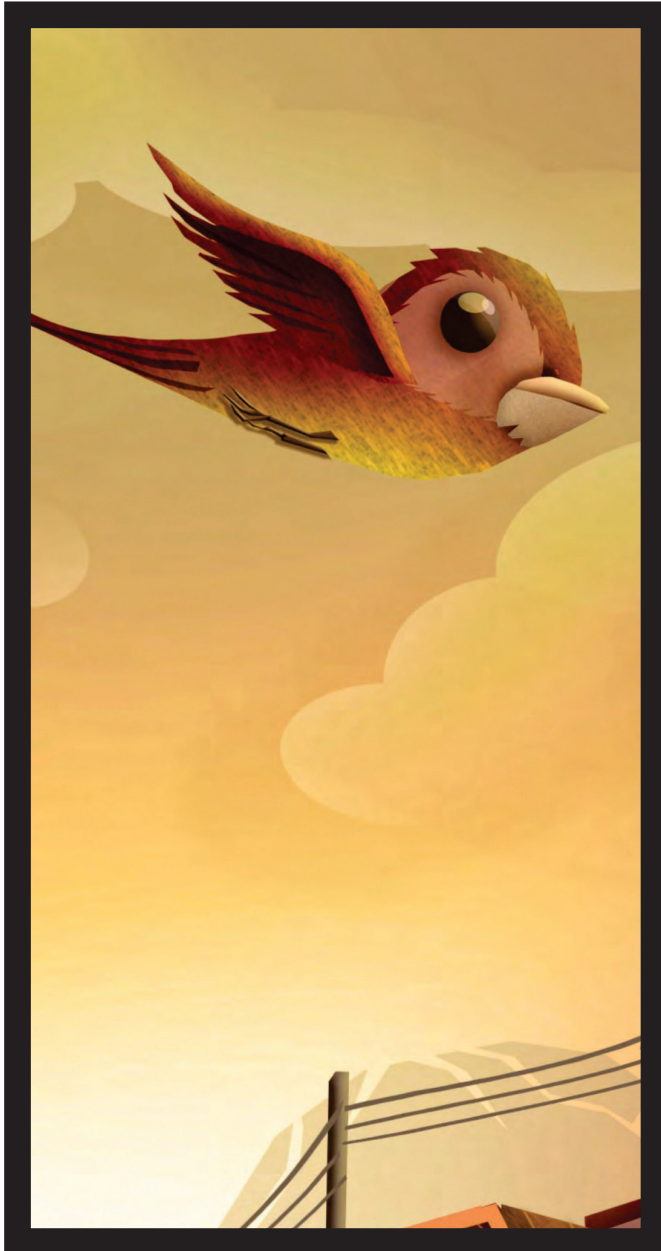
VEREINIGTES KÖNIGREICH:

**LoveWorld
Unit C2, Thames View Business
Center,
Barlow Way Rainham-Essex,
RM 13 8BT
Tel.: +44 (0) 1708 556 604
: + 44 (0) 2081 816 290**

NIGÉRIA:

**Plot 105, Chris Oyakhilome
Crescent, Abuja Nigeria.

Plot 22/23 Billingsway Road,
Oregun, Ikeja, Lagos.
P.O. BOX 13563 Ikeja, Lagos.
Tel.: +234 1 8888186**



***„Und richtet euch nicht
nach den Maßstäben dieser
Welt, sondern lasst die Art
und Weise, wie ihr denkt,
von Gott erneuern...“
(Römer 12,2 NeÜ)***

„Hi, ich bin Timo. Meine Familie ist in eine neue Gegend gezogen, und ich habe gerade den Spediteuren geholfen, einige unserer Sachen aus dem Lkw zu holen.

Der neue Ort sieht ziemlich nett aus, und unsere Nachbarn scheinen auch freundlich zu sein.





A colorful illustration of a boy with brown hair and blue eyes looking out from a window. He is wearing a red shirt and a red cap. Outside the window, a yellow school bus with "SCHOOL BUS" written on its front is parked. A small blue bird is perched on a black lamppost in the foreground. In the background, there are houses, trees, and a red mailbox. The scene is framed by a pink curtain with a floral pattern on the right side.

No meu primeiro dia para a escola,
meu pai pensou que seria uma
experiência maravilhosa para mim
ir com o autocarro escolar. Então,
eu fui.

Uau! Eu nunca tinha visto tantas
crianças parecerem tão animadas
indo para a escola. Acho que minha
nova escola seria divertida, afinal.

Ich saß im Bus neben diesem Typen. Ich fand ihn cool, weil er ruhig und intelligent aussah, und irgendetwas schien an ihm anders zu sein.



„Hi, ich bin Jason“, stellte er sich vor. „Du bist der Neue in der Nachbarschaft, richtig?“

„Ja, freut mich, dich kennenzulernen. Mein Name ist Timo“, antwortete ich. „Seid ihr immer so von der Schule begeistert?“

Er nickte.

„Wirklich?“ Ich fing langsam an, echt gespannt zu sein.

Jason lächelte nur und reichte mir das Buch in seiner Hand.



Als wir in der Schule ankamen, führte mich Jason in meine neue Klasse, die zufällig auch seine Klasse war. Und sein Tisch stand direkt neben meinem!

Die Klasse war gerade dabei, sich zu füllen, und die anderen Kinder scherzten miteinander. Es wurde viel gelacht und geschwätzt. Jason meinte, das sei nur solange, bis der Unterricht beginnt. Einer der Jungen stieß beim Spielen Jasons Federmäppchen um. Ich dachte, Jason würde wütend auf ihn sein, aber er war es nicht.





An illustration of a classroom scene. A male teacher with a large nose and a green shirt is standing in the center, holding a pencil to his mouth. He is looking towards the left. To his left, a boy with glasses and a brown shirt is sitting at a desk, smiling. Behind him, a girl with orange hair and a pink and white checkered shirt is standing. To the right of the teacher, a girl with a red and blue cap and a yellow shirt is sitting at a desk, looking down. In the background, there is a bookshelf with colorful books and a chalkboard. The floor is made of large tiles.

Als alle Kinder ins Klassenzimmer gekommen waren, stellte Jason mich allen vor. Ich traf Kathi, die ein hübsches Lächeln hatte; Henny, die freundlich aussah; Todd, mit den Pausbäckchen und den schelmischen Augen, und Billy, mit dieser wirklich dicken, streberhaften Brille.

Jason nannte mir zwar von allen die Namen, aber diese Namen konnte ich mir leicht merken. Ich denke, das lag an ihren auffälligen Merkmalen.

Mein erster Schultag verlief gut, als plötzlich etwas Merkwürdiges passierte. Todd, der auch als der Klassenrowdy bekannt war, spielte Jason einen Streich.



Jason war auf die Toilette gegangen, und während er weg war, steckte Todd einen kleinen Frosch in seine Stiftemappe.



„Warum machst du das?“ protestierte ich.

„Pssst! Verpfeif mich nicht, Kleiner“, knurrte Todd und zeigte mit dem Finger auf mich.

„Lass ihn in Ruhe, Todd“, rief Henny zurück, „er ist doch neu hier!“

„Er sollte einfach seine Klappe halten“, schnauzte Todd.

„Pssst ... er kommt!“ flüsterte der Junge, der neben Todd saß.



Als Jason hereinkam, starrte ich ihn an und wünschte, ich könnte ihm erzählen, was gerade passiert war.

Jason zog seinen Stuhl hervor und setzte sich. Und als ob er wüsste, was Todd gemacht hatte, griff er nach seinem Federmäppchen, öffnete es und heraus sprang der Frosch! Die ganze Klasse brach in Gelächter aus. Todd lachte am lautesten.



Ich dachte, was Todd
getan hat, war schon
schockierend, aber Jasons
Reaktion darauf war noch
krasser. Er wischte einfach
sein Federmäppchen ab,
nahm den Frosch vom
Tisch, ging zum Aquarium
in der vorderen Ecke der
Klasse und setzte den
Frosch vorsichtig hinein!
Dann ging er zurück zu
seinem Platz, holte ein
Buch heraus und begann
zu lesen, als wäre nichts
passiert!



An illustration of a classroom. On the left, a large, rounded rectangular fishbowl sits on a wooden surface. Inside the fishbowl, a green frog is floating in the water, surrounded by several bubbles. The reflection of the frog and bubbles is visible on the glass. In the background, two framed silhouettes of people hang on the wall, and a wooden shelf holds several colorful books. In the foreground, three students are seated at their desks. A girl with brown hair in pigtails, wearing a red dress with a black pattern, sits with her hands clasped under her chin, looking happy. Behind her, a boy with dark skin and short black hair, wearing a blue shirt, looks on. To the right, a boy with orange hair and glasses, wearing a brown sweater and patterned pants, sits at his desk with a book open in front of him.

„Todd, ich habe dir doch gesagt, dass deine Tricks bei Jason nicht mehr funktionieren“, stichelte Kathi.

Diesmal lachten alle über Todd, und das brachte ihn in Rage. Ich stand da und staunte, zu überrascht, um etwas zu sagen. Wenn ich derjenige gewesen wäre, hätte ich sicher geschrien und versucht, es Todd heimzuzahlen, weil er mir einen so miesen Streich gespielt hatte. Das brachte mich dazu, über Jason nachzudenken und mich zu fragen, warum er keinen Aufstand gemacht hat.





Im Laufe der Zeit wurden Jason und ich Kumpel. Wir unternahmen eine Menge lustiger Dinge zusammen. Wir besuchten Freunde in der Nachbarschaft, spielten Videospiele, gingen zum Fußballtraining, mähten den Rasen, bastelten Papierflieger, bauten einen Schulbus aus alten Schuhkartons und gingen mit unseren Vätern angeln. Mit Jason war es sehr lustig, aber es gab auch Dinge, die mich sehr neugierig machten.



Eines Tages kippte einem Mädchen in der Schule das Tablett mit ihrem Mittagessen um. Jason half ihr nicht nur, den Dreck vom Boden wegzumachen, er bot ihr auch sein eigenes Mittagessen an!

Ich fragte ihn, warum er das tat, und er antwortete: „Ich bin anders!“





Bei einer anderen Gelegenheit hatte sich Todd beim Sport den Knöchel verstaucht und musste einige Tage der Schule fernbleiben. Daraufhin bat Jason uns, nach ihm zu sehen, wie es ihm ging. „Was? Todd? Derselbe Typ, der dir neulich einen Streich gespielt hat?“ beschwerte ich mich.

Jason lächelte nur und sagte: „Todd ist nicht so schlimm; außerdem bin ich mir sicher, dass er sich über unseren Besuch freuen wird.“

„Warum bist du so nett zu ihm?“ fragte ich.

„Ich bin anders“, war alles, was Jason sagte.

Zu einem anderen Zeitpunkt hatten sich fast alle in der Klasse die Grippe eingefangen. Die paar von uns, die nicht erkrankten, waren dagegen geimpft. Aber Jason war nicht da, als der Impfstoff verabreicht wurde, und erstaunlicherweise bekam er die Grippe nicht!

Ich fragte ihn, warum er nicht krank geworden war, wie alle anderen, die nicht geimpft waren, und er antwortete wieder ganz einfach:

„Weil ich anders bin!“





Eines Abends, nach dem Abendessen, lag ich auf meinem Bett und dachte über Jason und die verschiedenen Dinge nach, die seit unserem ersten Treffen passiert waren. Ich wollte unbedingt wissen, was er meinte, wenn er sagt, er sei anders.

Ich konnte meine Neugierde nicht länger unterdrücken.

Ich musste es einfach herausfinden. Also sprang ich vom Bett auf und lief zu meiner Mutter, um sie zu fragen, ob ich zu Jasons Haus gehen könnte. Sie sagte mir, dass ich nicht zu lange wegbleiben solle und ich raste mit meinem Fahrrad so schnell ich konnte dorthin.



Als ich ankam, sagte mir Frau Willemssen, Jasons Mutter, dass er in seinem Zimmer lernt.
Noch bevor seine Mutter fertig gesprochen hatte, war ich schon die Treppe rauf bei seinem Zimmer.



Ich stieß die Tür auf, bevor ich realisierte, dass ich nicht geklopft hatte. Jason saß auf dem Boden und hielt ein in Leder gebundenes schwarzes Buch in der Hand. „Ok, Jason“, sagte ich, ohne auch nur Hallo zu sagen. „Ich habe versucht, dich zu verstehen, aber ich werde einfach nicht schlau aus dir.“





Jason war überrascht, mich so reden zu hören. „Ist alles in Ordnung?“, fragte er.

„Das sollte ich dich fragen“, antwortete ich und erhob meine Stimme. „Du sagst ständig, du seist anders. Was macht dich anders? Bist du nicht bloß ein Kind wie wir anderen auch? Oder bist du ein Außerirdischer aus dem Weltall?“

„Ha ha ha!“ Jason lachte.

„Das ist nicht lustig“, runzelte ich die Stirn.

„Tut mir leid, dass ich lache, aber du klingst komisch, wenn du so laut wirst.“

Ich verzog keine Miene, also sagte er: „Ok, ok, ich hab’s kapiert. Nun, ich bin ein Kind wie der Rest unserer Klassenkameraden und Freunde, aber ich habe ein anderes Leben.“

„Jetzt fängst du schon wieder mit deinem „Ich bin anders“-Geschwafel an!“ schoss ich wütend zurück.

„Was ich meine, ist, dass ich ein Christ bin“, zeigte er mir das Buch, in dem er las: es war eine Bibel.

„Ja, und? Ich gehe auch in die Kirche“, protestierte ich.

„Ich meine nicht nur, dass ich in die Kirche gehe, ich meine, dass ich von neuem geboren bin.“

Ich hatte die ganze Zeit gestanden, aber als er diese Worte „von neuem geboren“ sagte, setzte ich mich auf die Kante seines Bettes und schenkte ihm meine volle Aufmerksamkeit.

Jetzt hatte er mich da, wo er wollte, also beruhigte ich mich und hörte ihm zu.

„Vor einiger Zeit hörte ich das Evangelium von Jesus Christus, und danach wurde mir klar, dass ich dieses neue Leben in Christus brauche“, begann Jason. „Dann habe ich Jesus gebeten, in mein Herz zu kommen und mein Herr und Retter zu sein. Und das tat Er! Jetzt bin ich ein Kind Gottes, und ich habe Sein Leben in mir. Das ist es, was mich anders macht“. Er machte eine Pause.

Ich konnte sehen, wie Jasons Augen vor Aufregung funkelten, während er sprach.

„Gottes Plan ist es, dass wir ein schönes Leben haben, und deshalb hat Er Jesus geschickt, um für unsere Sünden zu sterben“, fuhr Jason fort. „Alles, was du tun musst, um dieses Leben zu haben und zu genießen, ist, Jesus zu bitten, der Herr deines Lebens zu sein, so wie ich es getan habe.“



„Du hast Gottes Leben in dir?“ Ich dachte, das sei die unglaublichste Behauptung, die jemand je aufstellen könnte. Ich stand auf und fühlte mich ein wenig unwohl.

Ich schätze, Jason wusste, was mir durch den Kopf ging. Er wollte mich wissen lassen, dass es nicht unmöglich ist, das Leben Gottes zu haben.

Also sagte er: „Deshalb konnte ich Todd vergeben, nachdem er mir einen Streich gespielt hatte, und trotzdem nett zu ihm sein. Deshalb konnte ich mein Mittagessen verteilen, ohne dass es mir ein Problem macht; deshalb habe ich mir nicht die Grippe eingefangen wie alle anderen, die sich nicht impfen ließen. Denn so ist Gott: Er vergibt, Er kümmert sich, Er liebt und Er wird nicht krank. Und wie Er ist, so bin ich in dieser Welt!“





Als er fertig war, wusste ich, dass ich eine Entscheidung für Jesus treffen musste. „Ich will auch dieses Leben mit Gott“, sagte ich. „Wie kann ich es bekommen? Was soll ich tun?“ Jason legte seine Hand auf meine Schulter und lächelte: „Es ist ganz einfach! Sprich mir einfach diese Worte nach ...

„Herr Gott, ich komme zu Dir im Namen Jesu Christi. Dein Wort sagt, wenn ich mit meinem Mund den Herrn Jesus bekenne und in meinem Herzen glaube, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, werde ich gerettet. Ich bitte Jesus in mein Herz zu kommen und von heute an der Herr meines Lebens zu sein. Ich deklariere, dass ich das ewige Leben in meinem Geist erhalten habe und dass ich gerettet bin; ich bin von neuem geboren, ich bin ein Kind Gottes!

Christus wohnt in mir, und ich lebe von heute an in dem Bewusstsein meines neuen Lebens in Ihm. Danke, Vater, dass du mich zu deinem Kind gemacht hast, in Jesu Namen, Amen!“



Von diesem Tag an wurden Jason und ich allerbeste Freunde. Wir haben immer noch all die lustigen Sachen zusammen gemacht, aber viel mehr als das, wir haben zusammen gebetet und die Bibel studiert. Jetzt rede ich anders, verhalte mich anders und tue Dinge anders. Ich konnte sogar meiner Familie von meinem neuen Leben erzählen, und ratet mal, was? Sie gehören jetzt auch alle zu Gottes Familie! Was könnte cooler sein, als das Leben Gottes in sich zu haben, das einen übernatürlich, außergewöhnlich, ausgezeichnet, besonders... anders macht!



Was Die Bibel Sagt

Die Bibel lässt uns wissen, wenn jemand in Christus ist, ist er/sie eine neue Kreatur.

Lerne einige dieser Bibelverse:

1) „Denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt“
(1.Johannes 4,17 EÜ)

2) „Und dies hat Gott versichert: Er hat uns das ewige Leben geschenkt, und dieses Leben ist in seinem Sohn“
(1.Johannes 5,11 NLB)

3) „Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben“
(Johannes 3,36 NGÜ)

4) „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16 HFA)

5) „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (2.Korinther 5,17 EÜ)



Eine Lektion Für Dich

Wenn du ein Kind Gottes geworden bist, hast du ein anderes Leben. Es ist das übernatürliche Leben Gottes, das dich dazu bringt, wie Er zu leben und zu handeln! Deshalb bekennst du (das heißt, du sprichst überzeugt das gleiche, was Gott sagt) als neue Schöpfung, wer du in Christus bist. Sag diese Worte laut:

Ich bin voller Liebe.

Ich bin voller Leben.

Ich bin gesund.

Ich bin ein Erfolg.

Ich bin geduldig.

Ich bin gütig.

Ich bin fürsorglich.

Ich bin vergebend.

Du bist all das und viel mehr, weil du aus Gott geboren bist und Sein Leben in dir ist.

6 Tolle Bücher, Die Jeder Haben Sollte



Kinder können jeden Tag siegreich leben, wenn sie wissen, was sie in sich haben. Hilf ihnen mit diesen interessanten Geschichten aus der „Ich weiß, wer ich bin“-Sammlung zu entdecken, wer sie in Christus wirklich sind und erlebe wie sie zu dem werden, was Gott ihnen zugedacht hat.

To Order: Call: **NIG: +**
UK: +44 (0)1708 556 604, SA: +27 11 326 0971
USA: +1-281-759-5111; +1-281-759-6218
Or send E-mail: info@loveworldbooks.org, info@kiddiesloveworld.org
Visit Website: www.loveworldpublishing.org

